



3_1_13 Die Bauern wehren sich



M1 Aufständische Bauern plündern das Kloster Weißenau in Schwaben.

(Bauernkriegschronik des Abtes Jakob Murer (1468–1533), Federzeichnung, 1525)

1) Was forderten die Bauern vor dem „Großen Bauernkrieg“ von 1525/26 nicht?

- a) Abschaffung der Leibeigenschaft
- b) Aufhebung jeglicher „Obrigkeit“
- c) Wahl der Pfarrer durch die Gemeindemitglieder
- d) freie Jagd und freien Fischfang

2) Welche Folgen hatte dieser „Große Bauernkrieg“?

- a) Die Landesfürsten mussten alle Forderungen der Bauern erfüllen.
- b) Die Landesfürsten erfüllten einzelne Forderungen der Bauern.
- c) Im Deutschen Reich wurden Bauernparlamente eingerichtet.
- d) Nach der Niederlage der Bauern wurde ein fürchterliches Strafgericht über sie abgehalten.

3) Welchen Punkt beinhaltete der „Augsburger Religionsfrieden“ nicht?

- a) Der Landesfürst kann die Religion seiner Untertanen bestimmen.
- b) Katholisches und Augsburger Bekenntnis sind gleichberechtigt.
- c) Wer den Glauben seines Landesfürsten nicht annimmt, muss auswandern.
- d) Der Kaiser kann die Religion seiner Untertanen bestimmen.

4) Der Dreißigjährige Krieg wurde ausgelöst durch einen Fenstersturz.

- a) 1618 in Wien
- b) 1618 in Prag
- c) 1618 in Salzburg
- d) 1618 in Köln

5) Welches Land blieb seit dem Dreißigjährigen Krieg bis 1918 in Besitz der Habsburger?

- a) Böhmen
- b) Schweiz
- c) Bayern
- d) Ungarn

6) Der Dreißigjährige Krieg endete

- a) mit dem Augsburger Religionsfrieden.
- b) mit dem Frieden von Schönbrunn.
- c) mit dem Westfälischen Frieden.
- d) mit dem Frieden von Paris.

Du bist dran

- 1 Analysiere und interpretiere M1.
- 2 Ermittle die Lösungen und kreuze sie an.

Name:

Klasse:

Datum:

Bildnachweis: Toni Schneiders / Interfoto / picturedesk.com